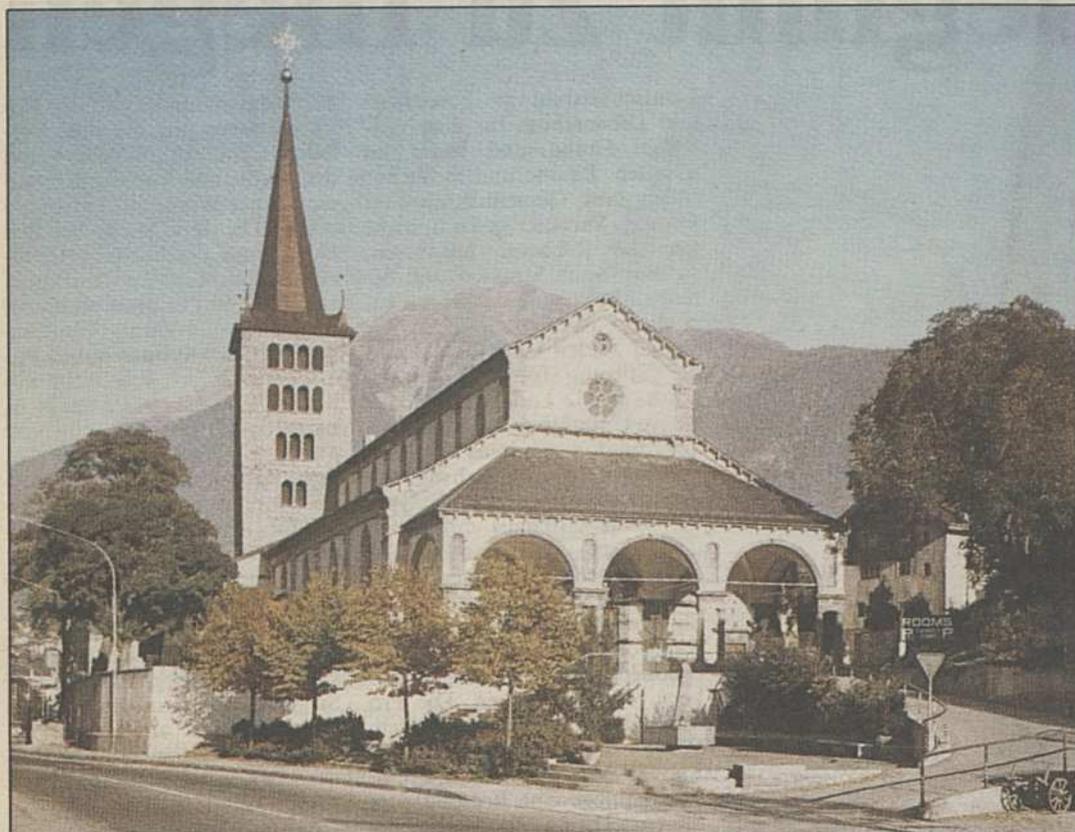


An diesem Wochenende: Veranstaltungen in Kirche, Pfarreiheim und urchigen Lokalitäten zugunsten der Kirchenrenovation

Pfarrei Glis feiert 350 Jahre



Die Wallfahrtskirche auf dem Glisacker steht im Mittelpunkt des 350jährigen Jubiläums. Der Erlös des dreitägigen Festes geht zugunsten der Innenrenovation der Pfarrkirche.

Glis. — (sak) Unter dem Motto «Dankbar erinnern, einander begegnen, miteinander vorwärtsgehen» feiert die Pfarrei Glis-Gamsen-Brigerbad über das kommende Wochenende ihr 350jähriges Bestehen. Nachdem das Pfarreijubiläum am letzten Samstag mit der Alex Rüedi Band (Pfarreiheim) und am Dienstag mit einem Orgel- und Trompetenkonzert (Pfarrkirche) mit zwei Festkonzerten würdig eröffnet wurde, wartet das initiative Organisationskomitee am Freitag, Samstag und Sonntag mit einem abwechslungsreichen und hochkarätigen Rahmenprogramm auf, dessen Höhepunkt zweifellos am Sonntag der Festgottesdienst, gehalten von Landesbischof Kardinal Heinrich Schwery zusammen mit der Ortsgeistlichkeit und der Bevölkerung, bilden wird. 1642 bis 1992, 350 Jahre, ein Pfarrei-Jubiläum, das allen ungezählte Chancen bietet zu unvergesslichen und tiefen Begegnungen.

Für Pfarrer Alois Bregy heisst dieses 350-Jahr-Jubiläum nicht stehenzubleiben, sondern vorwärtszuschreiten in die Zukunft, in neue Möglichkeiten, in neue Abenteuer. «Was wäre das für ein Jubiläum, das bei der Rückschau stehenbleibt und keine Möglichkeiten in der Gegenwart und in der Zukunft sieht.»

Sich dankbar erinnern

«Trotzdem gibt aber jedes Jubiläum die Möglichkeit, Rückschau zu halten und sich an all das zu erinnern, was andere Menschen in dieser Pfarrei getan haben», schreibt Vikar Richard Lehner im Festpfarrblatt 350 Jahre Pfarrei Glis.

Obwohl die Wallfahrtskirche von Glis in der Geschichte des Oberwallis im Mittelalter eine bedeutende Rolle spielte, war Glis keine unabhängige Pfarrei. Glis gehörte zur Pfarrei Naters, der ehemaligen Grosspfarre, die damals den gesamten Bezirk Brig umfasste. Allerdings hatte Glis schon früh das Tauf- und Beerdigungsrecht, und seit 1308 ist bekannt, dass Glis eine Kaplaneipfründe besass, deren Inhaber jeweils als Vikar oder Kaplan bezeichnet wird.

Seit 1642 eine eigene Pfarrei

Erst mit Dekret vom 1. September 1642, also vor genau 350 Jahren, wurden die damals

noch eigenständigen Gemeinden Brig, Brigerbad, Eggerberg, Ganter, Glis, Grund, Ried-Brig und Termen von der Pfarrei Naters abgetrennt und zur eigenständigen Pfarrei Glis erhoben. Diese Trennung erfolgte nicht schmerzlos. Naters wehrte sich mit allen Mitteln dagegen, so dass der Bischof von Sitten, Adrian III. von Riedmatten, es nicht wagte, die Trennung durchzuführen. Als dann der päpstliche Nuntius Hieronymus Farnese 1642 ins Wallis kam, gelang es dem Grossen Stockalper, den Nuntius zu bewegen, die Pfarreitrennung auszusprechen, was dann auch geschah. Glis war damit eine selbständige Pfarrei. Diesen Status behielt die neue Pfarrei bis zum heutigen Tag, auch wenn das Pfarrgebiet viermal verkleinert wurde. 1900 wurde Ried-Brig losgelöst und zur eigenen Pfarrei erhoben. 1902 erfolgte die Abtrennung von Eggerberg, 1913 jene von Termen und 1957 jene von Brig.

Von Kaspar Imboden bis Alois Bregy

Die heutige Pfarrei Unserer Lieben Frau vom Glisacker ist eine der zwei Pfarreien der Stadtgemeinde Brig-Glis. Sie umfasst

das Gebiet der Siedlungen Glis, Gamsen und Brigerbad. Zentrum dieser Pfarrei ist die Wallfahrtskirche auf dem Glisacker, die auch heute noch eine wichtige Stellung im religiösen Leben des Oberwallis einnimmt, wird sie doch immer wieder von zahlreichen Pilgern besucht.

Die Geschichte einer Pfarrei ist nicht zu trennen von der Person des jeweiligen Pfarrers oder der jeweiligen Seelsorger. 19 Priester haben in den vergangenen 350 Jahren als Pfarrer von Glis gewirkt. Die Namen dieser Priester sind: Kaspar Imboden von Ritzingen (1642—1670); Johann Christian Nessler von Gschinen (1670—1686); Christian Joseph Heiss von Brig (1686—1699); Christian Erpen von Ried-Brig (1699—1741); Peter Joseph Erpen von Ried-Brig (1741—1767); Franz Joseph Theiler von Brig (1767—1803); Franz Augustin Bürcher von Fieschertal (1803—1825); Johann Ignaz Alois Rey von Ven-

thône (1825—1832); Bernhard Michael Escher von Simplon-Dorf (1832—1850); Franz Xaver von Stockalper von Brig (1850—1855); Franz Xaver In-Albon von Turtmann (1855—1866); Josef Zenklusen von Brig (1866—1897); Joseph Brindlen von Termen (1897—1911); Viktor Beck von Leuk (1911—1919); Peter Amherd von Gamsen (1919—1928); Johann Bittel von Fiesch (1928—1939); Benjamin Escher von Simplon-Dorf (1939—1947); Alfred Werner von Naters (1947—1989); Alois Bregy von Oberems (1989—).

Einander begegnen

Unter diesem Motto stellt sich Gabriele Armangau, Präsidentin des Pfarreirates, die Jubiläumsfeierlichkeiten vor: «Verbunden fühlen wir uns mit allen, gross und klein, alt und jung, Gesunden und Kleinen, mit den Priestern unserer Pfarrei und den ehemaligen Seelsor-

gern, mit allen, die durch die Taufe in unsere Pfarrfamilie eingetreten sind, die in unserem Heiligtum ihre Familien gründeten und die auf unserem Gottesacker ruhen.» Im alten Dorfkern findet man gemütliche Winkel in Kellern und Scheunen zur Pflege der Dorfgemeinschaft und der zwischenmenschlichen und nachbarlichen Beziehungen. «Wir pflegen auch Kontakte zur ehemaligen Mutterpfarre Naters und zu unseren Tochterpfarreien und zu allen, denen unsere Pfarrei und unser Marienheiligtum Begegnungsstätte bedeutet», die Pfarreiratspräsidentin wünscht viel Festfreude.

Die Vorarbeiten zu dieser Festfreude sind abgeschlossen, das Organisationskomitee hat alles unternommen, um das 350jährige Jubiläum der Pfarrei Glis am Freitag, Samstag und Sonntag würdig zu gestalten und zu feiern.